

***"Wer jetzt Gold kauft,
wird es 2030 für das 4-fache
verkaufen können", ...***

... behauptet sinngemäß der kanadische Milliardär *Pierre Lassonde (Gründer von FrancoNevada, 39 Mrd. US\$ Markt-Kapitalisierung)*. Auch ich bin in Bezug auf den zukünftigen Goldpreis optimistisch. Meine Erwartung ist jedoch etwas gezügelter. Im Falle eines Preis-Anstiegs von aktuell 4.000 US-Dollar je Unze auf "nur" 8.000 binnen 4 Jahren wäre ich mehr als zufrieden. Dies entspräche einer Rendite von 18,9% per annum. *Lassonde* hingegen hält einen Preisanstieg auf über 17.000 je Unze für realistisch (das bedeutete eine Ver-4-fachung des Preises). Ich empfehle, seine Argumente für dieses Kursziel in diesem [Video-Interview](#) anzuhören.

Aktuell befindet sich der Goldpreis aber im Rückwärtsgang und viele Investoren (vor allem im Westen) verabschieden sich einmal mehr von Gold. Sie horten ihr Kapital bevorzugt in Cash und Staatsanleihen oder spekulieren mit Aktien von KI-Unternehmungen. Gold und Silber sind aktuell nicht en vogue. Liegen westliche Privat-Investoren mit ihren Gold-Verkäufen richtig? Oder sollte man jetzt neue Investitionen in Edelmetalle wagen? Und wie lange sind noch Verluste zu erwarten?

Liebe Leserinnen und Leser,

die nachfolgenden Ausführungen **beschäftigen sich u.a. mit der Frage, warum uns zwischenzeitliche Kursverluste zwar emotional wehtun, rational betrachtet aber von Vorteil sind.** Verluste stellen sich ja in schöner Regelmäßigkeit ein – besonders dann, wenn man klug, d.h. antizyklisch investiert. Lautet unser Ziel, Erträge mit unserem Kapital zu erwirtschaften, müssen wir lernen, Preis-Rückgänge für uns zu nutzen. Diese schwere Lektion fällt m.E. am "leichtesten" mit Gold.

Gold notiert jetzt ca. 25% unter dem bisherigen absoluten Höchstkurs, der im März dieses Jahres festgestellt wurde (5.600 US-Dollar). Einen derartigen Preis-Rückgang haben Gold bzw. die Gold-Investoren in den vergangenen 10 Jahren nicht mehr verkraften müssen. Tatsächlich ist Gold in der Vergangenheit auch schon um 40% im Preis gefallen. Und es kann auch für 2026 f. nicht ausgeschlossen werden, dass der Preis zunächst ...

weiter nachgibt. **Dennoch bin ich der Ansicht, dass wir uns in einer mehrjährigen Aufwärtsphase befinden** und wir gegenwärtig nur eine temporäre Kurs-Korrektur durchlaufen.

Im Zusammenhang mit Investitionen in Gold (und Silber), sollten wir uns zunächst bewußt machen, zu welchem Zweck die Menschheit Geld in all seinen verschiedenen Ausprägungen erfunden hat (US-Dollar, Euro, Yen, Rupie, Gold, Silber, Bitcoin u.v.a.m.). Das ist ja bei der Mehrheit der Menschen in Vergessenheit geraten, sofern es überhaupt jemals bewußt war.

Die vornehmste und wichtigste Funktion von Geld ist es, ein verlässlicher Wertspeicher zu sein. Wenn diese Funktion verloren geht (z.B. aktuell bei Indischer Rupie oder Türkischer Lira), werden sich Menschen dessen irgendwann bewußt – meist relativ spät. Die Folge ist, dass sie dann in andere Formen von Geld sparen – vorzugsweise in Gold.

Die Funktion, als Wertspeicher zu dienen, haben nun auch die staatlichen Fiat-Währungen der Industrienationen eingebüßt. **Eine Beschleunigung der Kaufkraft-Entwertung auch ihrer Währungen ist zu erwarten.** Denn staatliche Währungen sind WELTWEIT längst nicht mehr knapp. Ursächlich für das dieses Desaster, das Millionen Menschen in die Armut führen wird (sic!), ist die unverantwortliche Fiskalpolitik von Politikern.

An dieser Stelle sollten wir zunächst eine Einschätzung vornehmen, wie hoch der jährliche Kaufkraft-Verlust sein wird. Und im zweiten Schritt die Konsequenzen daraus kalkulieren. Ich behaupte: Der Verlust liegt bei mindestens 4 % per annum. Dieser Wert ist sicherlich diskutabel. Mitunter liegt er viel höher. Wenn nicht heute, so doch in Bälde.

Führen wir uns nun vor Augen, was die Kaufkraft-Vernichtung bedeutet: Für einen heutigen Warenkorb im Wert von 100.000 würde man bei 4% Inflation (=Energie-Verlust einer schwachen Währung) in den kommenden 25 Jahren einen Betrag von 173.000 berappen müssen. **Um diesen Kaufkraft-Verlust wiederum eins-zu-eins kompensieren zu können, benötigen wir bei der Kapitalanlage eine Rendite von mindestens 6% vor Kosten und vor Steuern (Brutto-Rendite).** Nur wer diese finanzmathematischen Dimensionen versteht, wird allmählich bereit sein (vielleicht gar gewappnet sein), sich auf die Suche nach Alternativen ...

zu staatlichen Währungen zu machen. Ein solche Alternative war schon immer Gold. Es würden mehr Menschen schon heute mehr Gold kaufen, wenn folgende 3 Annahmen bereits jetzt Common-Sense wären:

- 1.) Euro, US-Dollar & Co. entwerten mindestens 4% pro Jahr. Das raubt uns noch zu Lebzeiten 60 bis 80% unserer Kaufkraft.
- 2.) Der Grund für diese Zerstörung ist eine desaströse staatliche Finanz- und Geldpolitik, die nicht umzukehren ist, sondern sich noch verschlechtern wird ("kicking the can down the road").
- 3.) **Das verlässlichste private Geld ist GOLD, welches knapp, stets werthaltig und unveränderlich ist.** Aus diesen Gründen werden bald mehr und mehr Menschen nach Gold streben – voraussichtlich.

Wann kommt sie denn nun, die Welle der Käufer? Nun, ein erster Ausläufer war ja bereits da: Startend im April 2024 ist der Gold-Preis binnen 2 Jahren um 175% gestiegen (Silber noch stärker). Leser des YourMoneyLetter® dürften seit 2023 davon profitiert haben. Ich habe dann geraten, teilweise Gewinne mitzunehmen. Jetzt erleben wir eine Preis-Korrektur, die in ihrer Ausprägung (minus 25% bis minus 40%) einem üblichen Muster folgt. Wunderbar so!

Aktuell stellt sich die Frage nach dem richtigen Timing für Käufe, dem optimalen Einstiegskurs, nach dem temporären Verlust-Risiko, der etwaigen Dauer der Ungewissheit und der richtigen Größenordnung für Zukäufe. Das hängt von vielen individuellen Faktoren ab. Deshalb kann man darauf keine pauschale Antwort geben.

Ich selbst werde in den kommenden Monaten wieder regelmäßig Gold kaufen. Ich rechne nicht damit, den tiefsten Kurs in 2026 erwischen zu können. Vermutlich kaufe ich etwas zu hoch ein. So richte ich mich darauf ein, dass der Wert meines Depots anfangs rückläufig sein kann und mein Gewinn-Puffer noch etwas schmilzt. Die Zeitdauer, über welche ich rote Zahlen im Depot sehe, vermag ich nicht einzuschätzen. Ich bringe Geduld mit. **Ich bewerte mein Investment in Gold nicht danach, zu welchen Kursen es andere Anleger in 2026 handeln.** Das interessiert mich nicht. Ihr heutiger Irrtum möge mein zukünftiger Gewinn werden. Abgerechnet wird irgendwann 2027 bis 2032.

Derweil ist mein Rat, folgende Regeln zu beherzigen:

- **Verkaufe** Assets in Phasen der Euphorie (z.B. überteuerte KI-Aktien)
- **Kaufe** bevorzugt in Phasen der Preis-Abkühlung während gleichzeitig der Wert des Assets steigt ("Either be a contrarian or become a victim" = Rick Rule). Tut man dies, sind temporäre Kursverluste zu erwarten.
- Kaufe nur Werte einer Asset-Klasse, die nach eingehender makro-ökonomischer Analyse insgesamt einen Aufschwung nehmen werden (Energie-Aktien, Kupfer, solide Ausprägungen von Geld = Gold).
- Investiere mit Geduld und gebe nur Geld aus, auf das Du im Zweifel lange verzichten kannst.
- **Rechne damit, dass der Preis länger im negativen Bereich verbleibt als die glücklich machende Phase des Exits andauert: Mitunter wartet man 2 bis 3 Jahre und wird erst in Jahr 4 für die komplette Investitionszeit entlohnt. Dann aber fürstlich.**
- Kaufe zeitlose Werte, welche die mitunter langen Phasen der Geduld ohne Qualitätsverlust überstehen.
- Mache Dir bewußt, ob Du in einer Phase des Einkaufens bist oder in einer Phase des Kapitalverzehrs.

Preis-Rückgänge erstklassiger Assets in der Einkaufsphase sind ein Geschenk des Himmels. Hier nun einige Anregungen für die eigene Recherche nach soliden Gold-Assets: • Gold physisch, • Gold-ETC Euwax II (nach 1 Jahr steuerfrei), • Minenwert Agnico Eagle (best of the best), • Aktien von FrancoNevada (eine von Pierre Lassonde gegründete Royalty Company) Und Silber? Kaufe ich ebenfalls. Etwaige Einkäufe aller genannten Werte (Assets) sollten vernünftig dosiert werden. Wer Geduld mitbringt, könnte bis 2030 belohnt werden. Eine Garantie dafür kann niemand geben. Aber eine Teilhabe an Erfahrung und gesundem Menschenverstand (s. Pierre Lassonde). Und die hohe Wahrscheinlichkeit, mit dem Gegenwert dieser Assets bald mehr einkaufen zu können als mit staatlichen Währungen, die längst kein Geld mehr sind.

Ich wünsche allen Lesern reichlichen Erfolg bei der Kapitalanlage

Jochen Sturtzkopf

*p.s.: ich empfehle, auch die folgenden 4 Seiten
aufmerksam zu lesen*

INVITATION TO SOLID INVESTING

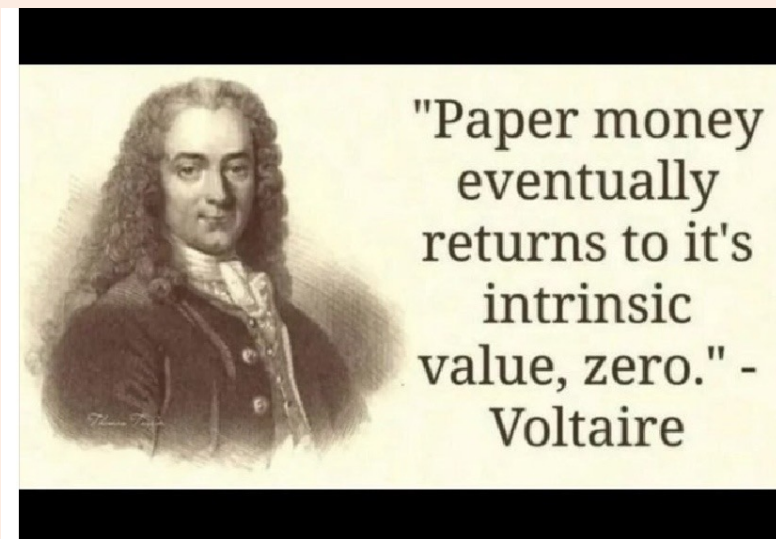
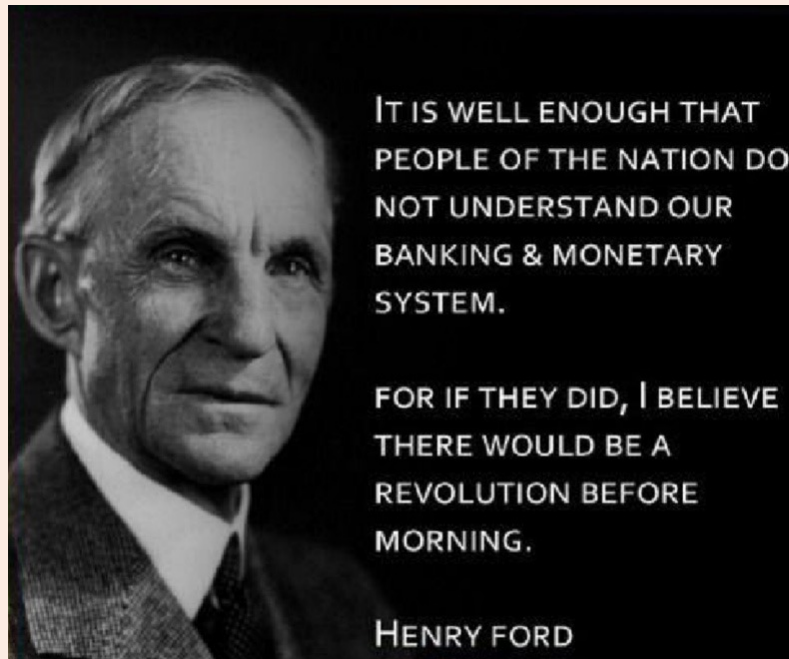
YOURMONEYLETTER®

Ohne Ertrag kein Wohlstand

Herausgeber und Autor: Jochen Sturtzkopf | Master in Economic History | Datum: 30.06.2026

Grafiken und Texte

zur Veranschaulichung der Ausführungen im Text



In Gold We Trust 

@IGWTreport

Since our first report in 2007, the dollar has lost 84.1% of its purchasing power in gold. The euro has lost 86.4%.

Grafiken und Texte

zur Veranschaulichung der Ausführungen im Text



Jochen Sturtzkopf ✓

@YourMoneyLetter

Betrachtungen über Gold 🏆

➡ Privatpersonen besitzen ca. 1,64 Mrd. Unzen **#Gold** in Form von Münzen oder Barren (mehr als die Notenbanken, weniger als in Schmuck verarbeitet ist). Der Gegenwert dieser 1,64 Mrd. Unzen beträgt aktuell ~6,66 Billionen US\$ und entspricht damit ca. 1,2% des Gesamtvermögens aller Privatpersonen. Sollten diese irgendwann entscheiden, die Quote auf nur 1,5% zu erhöhen, müssten sie ca. 400 Millionen Unzen zukaufen. Jährlich werden ca. 110 Millionen Unzen Gold neu gefördert bzw. produziert. Von diesen wandern ca. 80% in Richtung Schmuck-Herstellung, an die Industrie und zu den Notenbanken.

🔵 Zuletzt bearbeitet 8:17 AM • 28 Juni 26



Rick Rule

The **#Gold** and **#Silver** bullion that I own isn't for sale at a price like this. So given that it isn't for sale, and I'd like to own more, it's in my interest to see the price go down.

Grafiken und Texte

zur Veranschaulichung der Ausführungen im Text

"Du bekommst es mit Rezessionen und mit Markteinbrüchen zu tun. Wenn Du nicht verstehst, dass das passiert, dann bist Du nicht bereit, dann wirst Du an den Märkten nicht bestehen."

(Peter Lynch)

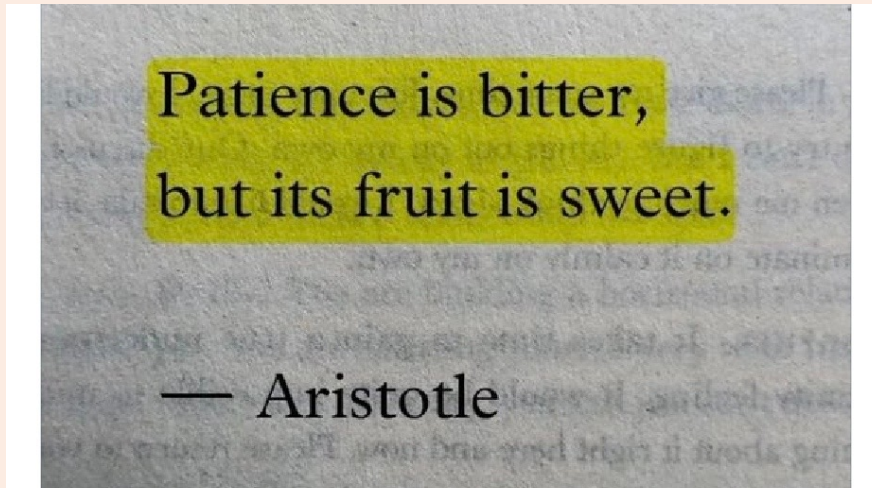


Warren Buffett: "There is nothing about the price action of a stock that tells you whether you should keep owning it. What tells you whether you should keep owning it is what you expect the company to do in the future."



Grafiken und Texte

zur Veranschaulichung der Ausführungen im Text



Investing:



"Ausdauer wird früher oder später belohnt – meistens aber später."
Wilhelm Busch

Haftungsausschluss/ Disclaimer: YourMoneyLetter® ist ein journalistisches Medium, welches finanzwirtschaftliche Zusammenhänge auf Basis von Daten und Charts darstellt. Keine der Aussagen stellt eine persönliche Finanzberatung oder Anlageempfehlung in Richtung der Leserschaft dar. Folglich sind jegliche Regressansprüche, die aus der Lektüre und Verwendung des YourMoneyLetter® resultieren könnten, ausgeschlossen. Die Nutzung des YourMoneyLetter® erfolgt auf eigene Gefahr. Leser, die wie die Autoren ebenfalls Geld an der Börse investieren, ist zu empfehlen, vor einer Anlageentscheidung die eigene Hausbank oder einen Vermögensberater zu konsultieren. Beachten Sie bitte vor einer Investition in ein Wikifolio-Zertifikat die Risiko-Hinweise auf der Website wikifolio.com und lesen Sie bitte den jeweiligen Wertpapier-Prospekt.